#2
2013

STARKE ENTWICKLUNG DER WARENEXPORTE
TALSOHLE IM TOURISMUS ERREICHT
KORREKTUR IM BAUSEKTOR

URNER WIRTSCHAFTSPROGNOSE

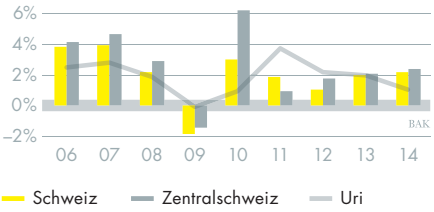
GROSSPROJEKTE PRÄGEN URNER WIRTSCHAFTSDYNAMIK

DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN HABEN SICH IM LAUFENDEN JAHR AUFGEHELLT, WAS SICH INSBESONDERE IN DER ENTWICKLUNG DER WARENEXPORTE NIEDERSCHLÄGT. DIE URNER WIRTSCHAFT WÄCHST 2013 IM GLEICHSCHRITT MIT DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT. 2014 WIRD DAS WACHSTUM DURCH DEN BAUSEKTOR GEBREMST.

URNER WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2013 IM SCHWEIZER MITTEL

Die Weltwirtschaft hat wieder etwas an Schwung gewonnen, insbesondere die Industriestaaten entwickelten sich in den vergangenen Monaten erfreulich. Die Wirtschaft der Eurozone ist im zweiten Quartal 2013 zum ersten Mal seit anderthalb Jahren wieder gewachsen und auch in den USA und Japan verlief das zweite Quartal 2013 recht erfreulich. In den Schwellenländern ist die erhoffte Konjunkturbelebung dagegen bislang ausgeblieben. Die sich allmählich aufhellenden Exportaussichten für das verarbeitende Gewerbe und eine anhaltend robuste Binnenkonjunktur wirken sich positiv auf die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz aus. Vor diesem Hintergrund zeigte sich der Aussenhandel des Kantons Uri im bisherigen Jahresverlauf in sehr guter Verfassung. Die nominalen Exporte konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode zwischen Januar und August 2013 um 8,7 Prozent zulegen (Schweiz: +0,2 %). Der Urner Industriesektor wächst im laufenden Jahr relativ stark. Der zweite Sektor steuert insgesamt beinahe zwei Drittel zum Gesamtwachstum bei. Dabei zeigen insbesondere die Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie, die Energieversorgungsbranche sowie das Baugewerbe einen positiven Verlauf. Auch die Entwicklung im Dienstleistungssektor verläuft positiv. Grössere Impulse innerhalb des dritten Sektors gehen dabei vor allem vom Gesundheitswesen, der Finanzbranche sowie von den unternehmensbezogenen Dienstleistungen aus. Der Tourismus hingegen wirkt auch im laufenden Jahr hemmend auf das Urner Wachstum. BAKBASEL erwartet für das Jahr 2013 für den Kanton Uri insgesamt eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts im Rahmen des schweizerischen Durchschnitts von 1,9 Prozent.

BIP SCHWEIZ – ZENTRALSCHWEIZ – URI
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



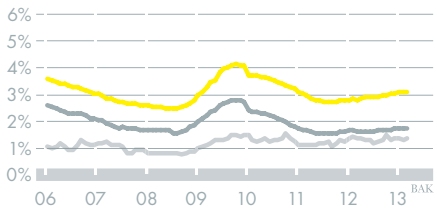
POSITIVE IMPULSE VON DER TOURISMUSWIRTSCHAFT IM KOMMENDEN JAHR

Trotz besserer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen kommt es im kommenden Jahr zu einer Wachstumsverlangsamung im Kanton Uri. Gebremst wird das Wachstum insbesondere von einer negativen Entwicklung in der Baubranche. Die Grossprojekte beeinflussen die Dynamik im Bausektor im Kanton Uri erheblich. So wird voraussichtlich Ende dieses Jahres das Hotel «The Chedi» in Andermatt fertiggestellt. Zudem sinkt mit dem zunehmenden Baufortschritt am Gotthardbasistunnel die Wertschöpfung im Tiefbau weiter. Die exportorientierten Branchen hingegen dürften ihren Wachstumspfad im nächsten Jahr fortsetzen können. Auch von der Urner Tourismusindustrie, welche insbesondere durch die Eröffnung des Fünfsterne-Superior-Hotels «The Chedi» stimuliert wird, werden im nächsten Jahr Impulse erwartet. Insgesamt resultiert für die Urner Wirtschaft 2014 mit 1,0 Prozent ein tieferer Anstieg des Bruttoinlandsprodukts als im laufenden Jahr. Verglichen mit der Gesamtschweiz (+2,2 %) wird das Wachstum im Kanton Uri im nächsten Jahr unterdurchschnittlich ausfallen.

ARBEITSLOSENQUOTE STABIL AUF TIEFEM NIVEAU

Der Urner Arbeitsmarkt ist nach wie vor in sehr guter Verfassung. Während die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Schweiz zwischen Januar und September dieses Jahres leicht angestiegen ist, blieb die Quote im Kanton

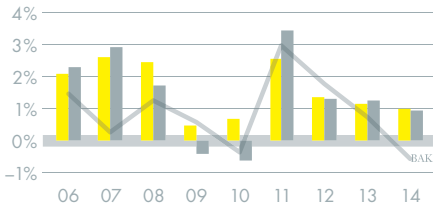
ARBEITSLOSENQUOTE IN %
Schweiz – Zentralschweiz – Uri



Urner Kantonalbank

Uri auf unterdurchschnittlich tiefem Niveau konstant. Im September 2013 betrug die um Saisoneffekte bereinigte Arbeitslosenquote 1,3 Prozent (CH: 3,2 %). Insgesamt waren im September 186 Urner ohne Arbeit. Die Anzahl der Erwerbstätigen wird im Kanton Uri im laufenden Jahr leicht zunehmen, im kommenden Jahr hingegen voraussichtlich leicht zurückgehen. Dieser Rückgang ist insbesondere der prognostizierten negativen Entwicklung im Baugewerbe zuzuschreiben. Für die Schweiz rechnet BAKBASEL für das Jahr 2014 aufgrund der soliden Wirtschaftsentwicklung mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote auf 3,1 Prozent. Im Kanton Uri dürfte die Arbeitslosenquote, trotz dem leichten Rückgang bei den Erwerbstätigen, auf tiefem Niveau stabil bleiben.

ERWERBSTÄTIGE
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



WACHSTUMSSCHWÄCHE IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Im zweiten Quartal 2013 expandierte die Wirtschaft in vielen Schwellenländern unterdurchschnittlich. Dazu trugen unter anderem Turbulenzen an den Finanzmärkten bei. Die Erwartungen über eine Drosselung der Anleihenkäufe der US-Notenbank führten zu einem abrupten Kapitalabfluss aus den Schwellenländern und steigenden Anleiherenditen. Dies sorgte für erschwerte Finanzierungskonditionen und führte dazu, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern verschlechtert haben. Dazu werteten die Währungen in vielen Ländern ab, was wiederum über steigende Importpreise den Inflationsdruck erhöhte. Hinzu kommt in gewissen Ländern ein überfälliger Reformbedarf, da Arbeits- und Produktmärkte übermässig reguliert und grosse Teile der Infrastruktur veraltet sind. Ein grosser Vorteil der Schwellenländer ist jedoch, dass viele dieser Staaten aufgrund vergleichsweise solider Staatsfinanzen über Spielraum verfügen, mittels expansiver Fiskalpolitik die Wirtschaft anzukurbeln. BAKBASEL geht nach der Schwäche im laufenden Jahr von einer allmählichen Belebung der Konjunktur in den Schwellenländern in den Jahren 2014 und 2015 aus. Die hohen Wachstumsraten der Jahre 2010 und 2011 dürften jedoch vorerst nicht wieder erreicht werden. Den Kanton Uri dürfte diese Entwicklung jedoch relativ schwach betreffen, da der Anteil der Urner Exporte in die Schwellenländer im Vergleich zur Schweiz deutlich unterdurchschnittlich ist.

GUTE AUSSICHTEN FÜR DIE KUNSTSTOFF- UND INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIE

Die besseren weltwirtschaftlichen Aussichten führten zu einer insgesamt positiven Entwicklung der Exporte im bisherigen Jahresverlauf. Es konnten jedoch nicht alle Bereiche der exportorientierten Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie gleichermassen von der konjunkturellen Aufhellung profitieren. Die Sparte «Kunststoffe und Kautschuk» verzeichnete im bisherigen Jahresverlauf einen leichten Rückgang der nominellen Exporte um 0,6 Prozent. Hier scheint die bis vor kurzem schleppende Entwicklung in Europa nachzuwirken. Bei den Metallen und insbesondere im Bereich «Maschinen, Apparate, Elektronik» resultierten hingegen zweistellige Wachstumsraten (12,6 % resp. 27,5 %). Während die Exporte der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie in die Schwellenländer in allen Sparten (teilweise sehr stark) anzogen, wuchsen die Exporte in die Industrieländer vor allem in der Metallbranche. Insgesamt erwartet BAKBASEL für das Jahr 2013 mit einer Zunahme der realen Bruttowertschöpfung in der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie von 3,2 Prozent einen leichten Gegeneffekt im Vergleich zur gedämpften Entwicklung im Vorjahr. Im kommenden Jahr dürfte die weitere wirtschaftliche Aufhellung das Wachstum in der Urner

WERTSCHÖPFUNG KUNSTSTOFFE/INVESTITIONSGÜTER
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

KONJUNKTURINDIKATOREN KANTON URI

SAISONBEREINIGTE WERTE / % VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORQUARTAL

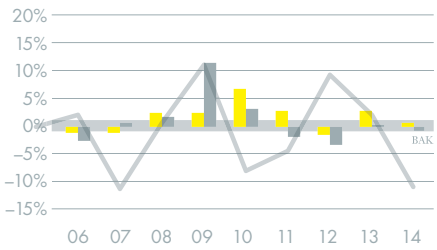
	2012 IV		2013 I		2013 II		2012	
Exporte (in Mio. CHF)	150,0	9,8	149,6	–0,3	141,4	–5,5	555,6	20,7
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	15,3	–62,7	44,7	191,6	36,7	–17,8	79,1	–35,3
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	201,6	11,1	156,7	–22,3	265,3	69,4	846,0	–36,7
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	52,1	26,5	46,1	–11,5	48,8	5,8	176,8	–32,3
Hotelübernachtungen (in 1000)	59,5	10,0	54,8	–7,9	52,6	–4,0	228,0	–9,3
Gemeldete offene Stellen	51,5	–5,4	46,0	–10,8	45,5	–0,9	48,3	1,2
Arbeitslose	252,0	7,6	247,0	–2,3	246,0	–0,1	249,0	14,4
Arbeitslosenquote (in %)		1,4		1,3		1,3		1,3

Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie antreiben. BAKBASEL prognostiziert für 2014 für die Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie ein Wertschöpfungswachstum von 1,9 Prozent.

ABNEHMENDE DYNAMIK IM URNER BAUGEWERBE

Das Baugewerbe ist auch im laufenden Jahr eine Wachstumsstütze im Kanton. Dabei spielen die Grossprojekte nach wie vor eine wichtige Rolle. Im laufenden Jahr soll in Andermatt das Fünfsterne-Hotel «The Chedi» fertiggestellt werden und im Spätherbst ist die Aufrichte der beiden ersten Appartmenthäuser sowie die Übergabe der ersten Villa geplant. Zudem wurde unlängst mit dem Bau des Golf-Clubhauses sowie des dritten Appartmenthauses begonnen. Auch die Arbeiten am Gotthardbasistunnel schritten weiter voran. Momentan werden die letzten Rohbauarbeiten abgeschlossen und über die Hälfte der bahntechnischen Anlagen im gesamten Gotthardbasistunnel ist bereits eingebaut. Auf der Urner Seite sind die Ausbauarbeiten bereits deutlich weiter fortgeschritten. Für das laufende Jahr rechnet BAKBASEL mit einer Zunahme der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 2,2 Prozent. Das Wachstum ist gegenüber den Vorjahren somit stark abgeflacht. Der positive Wachstumstrend der letzten Jahre wird sich im nächsten Jahr jedoch umkehren. Gebremst wird das Wachstum im Bausektor insbesondere durch die Fertigstellung des Hotels «The Chedi» in Andermatt sowie durch den zunehmenden Baufortschritt am Gotthardbasistunnel. BAKBASEL prognostiziert für das nächste Jahr eine Korrektur der Bruttowertschöpfung von Minus 11,1 Prozent. Es gilt jedoch zu beachten, dass sich die Wertschöpfung im Urner Baugewerbe auf sehr hohem Niveau befindet und in den letzten Jahren grosse Wachstumsschübe aufgrund der Bautätigkeit an den Grossprojekten erfolgten. Insofern kann von einer Korrektur auf hohem Niveau gesprochen werden.

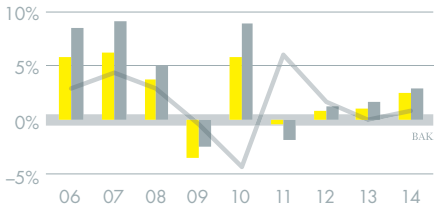
WERTSCHÖPFUNG BAUWIRTSCHAFT
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



SEITWÄRTSBEWEGUNG IM HANDEL

Der Urner Handel (Gross- und Detailhandel, Garagengewerbe) entwickelt sich im laufenden Jahr nicht dynamisch. Dabei drückt insbesondere die anhaltend schleppende Entwicklung im Tourismus auf die Umsätze des Handels. Auch die gesamtschweizerisch etwas schwächere Zunahme der verfügbaren Einkommen vermag der Konsumdynamik im laufenden Jahr keinen Schwung zu verleihen. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich der Urner Detailhandel im Jahr 2013 leicht negativ. Auch das Garagengewerbe zeigt ein leichtes Minus, während der Grosshandel zulegen kann. BAKBASEL rechnet für das laufende Jahr im gesamten Handel insgesamt mit einer Seitwärtsbewegung der Bruttowertschöpfung (+0,0 %). Im kommenden Jahr dürfte die anziehende Tourismuswirtschaft im Kanton Uri das Handelsgeschäft stimulieren, dies gilt insbesondere für den Detailhandel. Zudem folgt das Konsumklima nach wie vor einem gemächlichen Aufwärtstrend was die Konsumtätigkeit innerhalb der Schweiz stützt. Vor diesem Hintergrund geht BAKBASEL von einer Zunahme der Bruttowertschöpfung von 0,9 Prozent im Jahr 2014 aus. Aufgrund einer unterdurchschnittlichen Bevölkerungsentwicklung dürfte das Wachstum im Handel in den kommenden Jahren im Vergleich zum schweizerischen Mittel relativ gering ausfallen.

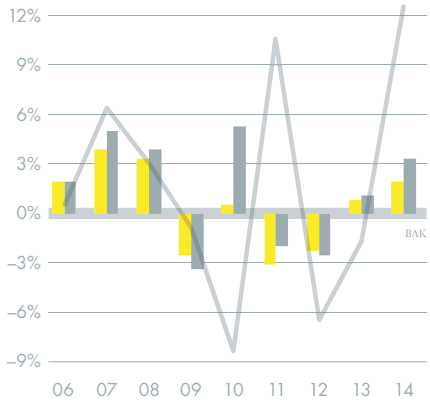
WERTSCHÖPFUNG HANDEL
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



TALSOHLE IM TOURISMUS ERREICHT

Der Urner Tourismus kommt auch 2013 nicht richtig in Fahrt. Die Frankenstärke und die verhaltene Konjunkturentwicklung im westeuropäischen Hauptmarkt machen der Branche weiter zu schaffen. Der Rückgang der Logiernächte hat sich gegenüber dem letzten Jahr jedoch abgeschwächt, beträgt im laufenden Jahr bis August aber immer noch minus 3,1 Prozent (CH: +2,8 %). Ausser im Kanton Schaffhausen schrumpften die Logiernächte in keinem anderen Kanton so stark wie im Kanton Uri. Der Rückgang bei den Übernachtungen inländischer Gäste ist dabei markanter als bei den ausländischen Besuchern (–4,5 % resp. –2,4 %). Ein grosses Minus resultiert bei den Touristen aus Asien (–17,4 %), aber auch im wichtigen westeuropäischen Markt resultiert ein Rückgang von knapp zwei Prozent. Erfreulich zuge-

WERTSCHÖPFUNG GASTGEWERBE UND TOURISMUS
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

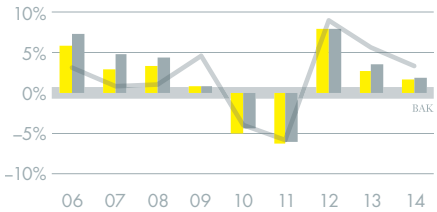


legt haben hingegen die Besucherzahlen aus Nordamerika (+11,4 %). BAKBASEL erwartet für 2013 insgesamt einen realen Wertschöpfungsrückgang des Urner Tourismus um 1,7 Prozent. Im kommenden Jahr dürfte die Wertschöpfung auf tiefem Niveau stark ansteigen (+13 %). Verantwortlich dafür sind einerseits die allgemein besseren Konjunkturaussichten und eine voraussichtliche leichte Abwertung des Frankens. Zudem wird die Eröffnung des Fünfsterne-Superior-Hotels «The Chedi» in Andermatt auf Ende dieses Jahres den Tourismus im Kanton Uri stark stimulieren. Das Hotel umfasst 50 Zimmer, 106 Residenzen sowie 13 Penthouses und soll dereinst 180 Mitarbeiter beschäftigen.

ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNGSBRANCHE MIT STARKEM WACHSTUM

Die Energie- und Wasserversorgungsbranche erlebt ein weiteres gutes Jahr. Die Niederschlagsmengen im bisherigen Jahresverlauf sind eindrückliche 30 Prozent höher als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die durch Wasserkraft erzeugte Stromproduktion dürfte demnach im laufenden Jahr höher ausfallen als im letzten Jahr. Nachfrageseitig haben die Bautätigkeit an den Grossprojekten im Kanton sowie die vergleichsweise vielen Heizgradtage den Strom- und Wasserverbrauch angekurbelt. BAKBASEL rechnet für das laufende Jahr mit einer Zunahme der realen Wertschöpfung von 5,6 Prozent. Auch im Jahr 2014 wird die Wertschöpfung im Energie- und Wasserversorgungssektor noch einmal zulegen können. BAKBASEL geht für das nächste Jahr von einem Wertschöpfungswachstum von wiederum 3,3 Prozent aus. 2014 dürfte neben der weiteren Bautätigkeit an den Grossprojekten der Betrieb des Hotels «The Chedi» in Andermatt die Nachfrage nach Strom und Wasser steigern.

WERTSCHÖPFUNG ENERGIE-/WASSERVERSORGUNG
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



REALE WERTSCHÖPFUNG KANTON URI

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr	2013	2014	2014–2019
Land-, Forstwirtschaft	–3,6	–2,0	–4,9
Produzierendes Gewerbe	**2,9**	**2,0**	**2,0**
EW, Gas, Wasser, Umwelt	5,6	3,3	1,5
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	2,0	1,5	1,3
Investitionsgüterindustrie	3,3	1,7	2,1
Metallindustrie	2,8	0,4	1,8
Maschinen, Fahrzeuge	7,3	3,1	2,2
Elektrotech., Feinmech., Optik	2,0	3,0	3,0
Nahrungs-, Genussmittel	4,7	4,9	3,4
Holz, Möbel, übriges Gewerbe	4,3	3,9	3,6
Bauwirtschaft	2,2	–11,1	2,3
Dienstleistungssektor	**1,2**	**2,3**	**1,6**
Handel (Gross-, Detailhandel)	0,0	0,9	0,3
Finanzsektor (Banken, Vers.)	2,6	2,7	1,8
Gastgewerbe	–1,7	12,9	3,1
Verkehr, Kommunikation	0,7	0,9	3,3
Übrige Dienstleistungen	1,6	1,7	1,4
Reales Bruttoinlandsprodukt	**1,9**	**1,0**	**1,7**

Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei 25 000 Franken. Als Vorleistungen werden Materialien (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom, usw.) im Wert von 15 000 Franken bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit 10 000 Franken und dient der Entlöhnung der eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Die Urner Wirtschaftsprognose wird von BAKBASEL halbjährlich im Auftrag der Urner Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Uri als Ergänzung zur Zeitungsartikelreihe «Die Perspektiven der Zentralschweizer Wirtschaft». Diese wird nebst der Neuen Luzerner Zeitung und Tele1 von den folgenden Firmen getragen: Ernst & Young, Luzern; CKW Conex AG, Luzern; MOBIMO Holding AG, Luzern; PKG Pensionskasse, Luzern; Bürgenstock Hotels & Resort, Bürgenstock; Luzerner, Obwaldner, Schwyzer und Urner Kantonalbank.